Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 3 (1869-1872)

Heft: 1

Artikel: Die schweizerischen Microlepidopteren

Autor: Frey, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400252

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mögen diese Erfahrungen zum Frommen unserer Wissenschaft einige Beachtung und Würdigung verdienen.

NB. Das Flacon entomologischer Gummi ist von nun an auch von mir erhältlich gegen frankirte Einsendung von Fr. 1. per Flacon.

Die schweizerischen Microlepidopteren.

Von **H. Frey.**

Sechste Abtheilung.

3. Genus **Plutella** Schrank.

1. *P. Dalella* Sta.

Diese mehr dem Norden zukommende, auch in Island und Finmarken vorkommende Art erscheint nach bisherigen Erfahrungen nur dem Alpenlande angehörig und dazu noch eine Seltenheit zu sein. Das einzige mir bekannte Exemplar wurde 1854 in der Nähe Samadens durch Herrn Pfaffenzeller erbeutet. Die Raupe fand Staudinger auf Island an Arabis petraea.

2. *P. Porrectella* L.

Raupe im Frühling in den versponnenen Herzblättern der Hesperis matronalis lebend. Verwandlung in einem seidenartigen Netzgewebe.

In Gärten im Mai und Juni. Fundstellen Zürich, Bremgarten, Lausanne und Schüpfen.

3. *P. Geniatella* F. R.

Eine hochalpine Spezies, welche wir im Wallis und in Graubünden angetroffen haben. Simplon an der Baumgrenze (Anderegg bei Fischer von Rösslerstamm), Zermatt auf dem Riffelberg Ende Juli (Frey); im Oberengadin, auf der Celeriner Alp, den Alpen des Berninapasses, denjenigen von Sils. Anfang Juli unten im Thale an Felsen (Frey); niemals aber gemein.

4. *P. Cruciferarum* Zell.

Die Raupe dieser sehr häufigen Art erscheint Anfang Juni und zu Ende des Sommers. Sie ernährt sich polyphag von unsern Kü-

chenkräutern, auch von Loniceren und wohl noch manchen andern niedern Pflanzen.

Das Insekt kommt durch ganz Europa, von Finmarken bis zur Südküste Siciliens vor. Es bewohnt bei uns sowohl die Alpen (ich traf es im Engadin hoch über der Grenze des Baumwuchses zu Anfang August) als auch die Ebene. Hier fliegt *P. Cruciferarum* in zwei lange ausdauernden Generationen fast das ganze Jahr hindurch vom Frühling bis in den tiefsten Spätherbst. Gemein bei Zürich und Baden (Frey), Bremgarten (Boll), Schüpfen (Rothenbach) und Lausanne (Laharpe).

Das Genus *Eidophasia* Steph., dessen Vorkommen erwartet werden, hat bis jetzt noch keinen Repräsentanten in unserm Faunengebiete dargeboten.

8. Hyponomeutiden.

Diese eigenthümliche Familie der Tineen ist mit den meisten ihrer Genera bei uns vertreten. Einzelne der letzteren enthalten schädliche Geschöpfe.

Genus **Prays** Donov.

1. *P. Curtisellus* Donov.

Die Raupe im Frühling in den Knospen und Trieben der Esche.

Die Motte fliegt im Juli an Waldrändern und lichten Stellen, wo fraxinus wächst; doch bei Zürich nicht gemein.

2. *P. Ruficeps* v. Heinem.

Im Sommer 1868, Ende Juni, von mir in einem einzigen Exemplare am Uetliberg bei Zürich angetroffen.

2. Genus **Psecadia** Hbn.

1. *P. Funerella* Fab.

Die schöne bunte Raupe lebt an Lithospermum officinale in Gebirgswäldern bei Zürich; ebenso hat man sie an Symphytum officinale angetroffen.

In der Schweiz fand sich die Schabe bisher nur selten und vereinzelt.

So bei Zürich (Frey), am Hallwyler See (Boll), bei Schüpfen (Rothenbach). Flugzeit der Mai und Juni.

2. *P. Decemguttella* Hbn.

Die Raupe mit der der vorigen Art an Lithospermum officinale, aber viel häufiger, erscheinend; im September und Oktober. Flugzeit der nächste Frühling.

In der Schweiz bisher nur an wenigen Orten bemerkt. Der verstorbene Bremi-Wolff erhielt sie einstens im Aargau; bei Zürich in einzelnen Jahren, 1855 und 1868 häufig, in anderen fast gänzlich mangelnd.

3. *P. Pusiella* Römer.

Die schöne Raupe an der gleichen Pflanze, nach einer Angabe von Tischer aber auch an Pulmonaria officinalis vorkommend, jedoch nicht im Herbste, sondern im Mai und Anfang Juni.

Bei Zürich aber sehr selten und vereinzelt (Frey); andere Fundplätze des im Juli sich entwickelnden Insektes sind mir zur Zeit noch nicht bekannt geworden.

4. *P. Bipunctella* Fab.

Die Raupe im Juli und Herbste an Echium vulgare. Vom Jura nach Rothenbach; auch aus dem Wallis (?).

2. Genus **Hyponomeuta** Zell.

Das bekannte Genus, wie in Mitteleuropa überhaupt so auch in unserm Faunengebiete stark vertreten.

1. *H. Padi* Zell.

Die Raupe als schädliches Insekt im Frühsommer gesellig an Prunus padus vorkommend.

Wohl überall im Juli und August. Bei Zürich, bei Bremgarten; auch von Schüpfen (Rothenbach).

2. *H. Evonymi* Zell.

Die Raupe im Frühsommer eine Verwüsterin des Spindelbaumes, Evonymus europaeus.

Gleiche Flugzeit; wohl überall gemein. Zürich, Bremgarten, Baden, Glarus, Chur, Brienz, Schüpfen; Oberwallis.

3. *H. Malinellus* Zell.

Raupe im Frühsommer am Apfelbaum. Sie sceletirt abweichend von ihren Gefährtinnen das Blatt.

Bei Zürich im Juli und August; oft sehr gemein und schädlich; von Baden, von Schüpfen (Rothenbach).

4. *H. Variabilis* Zell.

Raupe erwachsen im Juni. An Schlehen, an Weissdorn und am Pflaumenbaum. Verwüstend an Schlehen traf ich sie Anfang Juli im Albulathale zwischen Lenz und Filisur und in unsäglicher Menge am Kirschbaume im Vorderrheinthal von Dissentis an thalabwärts bis gegen Ilanz zu. Zürich, Baden, Schüpfen in der Ebene.

5. *H. Plumbellus* S. V.

Raupe einsam am Spindelbaume.

Das gemeine Insekt wohl überall in der ebeneren Schweiz. Zürich und die angrenzenden Gegenden (so Baden, Bremgarten), von Schüpfen.

3. Genus **Scythropia** Hbn.

1. *S. Crataegella* L.

Die einzige, in gemeinsamem Gewebe an Crataegus Oxyacantha lebende und bisweilen schädliche Art ist wohl der ganzen ebeneren Schweiz zukommend. Da Micros leider so wenig in der Schweiz gesammelt werden, kann ich als Fundplätze zur Zeit nur Zürich mit Umgebungen und Schüpfen angeben.

Das Genus *Calantica* Zell. ist bisher in der Schweiz noch nicht gefunden worden.

4. Genus **Swamerdamia** Hbn.

1. *S. Pyrella* Vill.

Raupe häufig im September, aber auch wohl im Frühsommer, an Obstbäumen, Apfel-, Kirsch- und Pflaumenbäumen.

Bei Zürich im April und Mai gemein, sparsam Ende Juli und im August. Auch von Bremgarten (Boll) und Schüpfen (Rothenbach); wohl überall.

2. *S. Oxyacanthella* Dup.

Raupe an Crataegus oxyacantha im Mai und Juli.

Das Insekt ist bei Zürich, aber nicht häufig vorhanden. Doch erzog ich es in Mehrzahl. Andere Lokalitäten kenne ich zur Zeit für diese Spezies noch nicht.

3. *S. Compunctella* H.-S.

Das vollendete Insekt findet sich gegen Abend Ende Mai und den Juni hindurch an lichten Waldstellen, doch nicht häufig.

Bei Zürich.

4. *S. Caesiella* Hbn.

Raupe im September an Birken.

Ich habe im Juni an lichten Waldstellen bei Zürich die Motte, aber spärlich und vereinzelt, angetroffen.

5. *S. Apicella* Don.

Raupe Ende Juni und im Juli in kleinen Gesellschaften mit ansehnlichem Gewebe etwas beschattete Schlehenbüsche bewohnend (v. Heyden); auch an Pflaumen (Law.).

Die Motte, ein lokales Insekt, fliegt zu Ende Mai und im Juni. Ich habe sie in langen Jahren nur mit 2 Exemplaren in den Umgebungen Zürichs erbeutet.

9. Micropterygiden.

Diese höchst eigenthümlichen und durch keine Zwischenglieder mit anderen Gruppen der Tineen verbundenen Geschöpfe, deren Raupen theilweise als Minirerinnen von Laubhölzern erkannt worden sind, bilden ein einziges Geschlecht.

Genus **Micropteryx** Hbn.

1. *M. Sparmannella* Bosc.

Raupe mit breiter Fleckenmine die Blätter der Birke bewohnend. Das Insekt bisher nur bei Zürich von mir in einigen wenigen Exemplaren während des Frühlings angetroffen.

2. *M. Fastuosella* Zell.

Im April und Mai bei Zürich nicht selten.

3. *M. Rothenbachii* Frey.

Dieses Insekt, welches ich noch immer für eine gute Art halten muss, ist mir seit einer Reihe von Jahren nicht wieder in die Hände gefallen. Zürich im ersten Frühling; auch von Schüpfen (Rothenbach).

4. *M. Anderschella* H.-S.

Diese Art fliegt im Frühling in Buchenwäldern, so dass ihre Raupe in den Blättern von Fagus sylvatica vermuthet werden darf. Lausanne und Schüpfen durch Laharpe und Rothenbach; Zürich nicht selten; auch aus dem Oberengadin (Samaden).

5. *M. Allionella* Fab.

Ein Exemplar von Schüpfen; die übrigen Stücke fanden sich im Alpenland der West- und Ostschweiz. Ich erhielt das Thierchen im Weggithal (Bryschalp) Ende Juni und im Engadin im Juli.

6. *M. Thunbergella* Fab.

Im April und Mai nicht gerade selten bei Zürich (Frey); auch von Lausanne (Laharpe) und Schüpfen (Rothenbach).

7. *M. Aruncella* Scop.

Gemein im Mai und Juni bei Zürich; auch von Lausanne. In den Alpen von Glarus und im Engadin Juli und August. Erreicht 7000' Meereshöhe.

8. *M. Calthella* L.

Raupe möglicherweise in den Blüthen der Caltha palustris, um welche das Insekt Ende April und im Mai fliegt.

Zürich gemein, Bremgarten, Baden, Lausanne, Samaden (Juli), Glarner Alpen bis 5000'. Anfang August.

10. Tineiden.

Die grosse vielgestaltige Familie der Tineiden, welche in der Folge sicherlich einer weiteren Zerspaltung bedarf, erscheint mit einer beträchtlichen Artenzahl nach den bisherigen Erfahrungen in unserm Faunengebiete vertreten.

1. Genus **Nemotois** Hbn.

Die Larven leben mit eigenthümlichen Säcken anfänglich in Blüthen, später und nach der Ueberwinterung am Boden von abgestorbenem Laube.

1. *N. Dumeriliellus* Dup.

Die Raupe kommt an Hypericum und Hieracium vor.

Das schöne Thierchen scheint der östlichen Schweiz abzugehen. Dagegen hat man es im Bernischen Jura an felsigen Höhen Ende Juli (Rothenbach) gefangen; auch bei Lausanne (Laharpe).

2. *N. Minimellus* S. V.

Raupe in den Blüthen von Scabiosa succisa.

Ich traf die Motte in den Umgebungen Zürichs und zwar an beiden Seeufern auf trockenen Plätzen, namentlich um Scabiosa columbaria. Juli und August.

3. *N. Panicensis* n. sp.

Das prächtige und höchst charakteristische Thier, dessen Beschreibung ich mir vorbehalte, traf Herr Boll Ende Juli oder Anfang August auf dem Panixerpass (Grenze zwischen Glarus und Graubünden). Ich sah etwa 6 Männchen.

4. *N. Violellus* S. V.

Raupe in den Blüthen von Gentiana asclepiadea, ciliata und Pneumonanthe (Hofmann).

Bei Zürich im Juli und zu Anfang August auf nassen Wald- und Bergwiesen fliegend; in manchen Jahren gerade keine Seltenheit.

5. *N. Cupriacellus* Scop.

Raupe in den Blüthen von Scabiosen (?).

Das Thier kam bisher nur spärlich vor. Eine Anzahl Exemplare fing ich im Juli auf dem Lägernberg bei Baden.

6. *N. Scabiosellus* Hbn.

Raupe in den Blüthen der Scabiosa arvensis (Hofmann).

Gemein in der Ebene im Juni auf Waldwiesen und etwas später im Gebirge, mehr jedoch in Alpthälern und auf niedriger gelegenen Alpwiesen. Ueber die Höhe des Baumwuchses hinaus kam mir die Art noch nicht vor.

Zürich, Bremgarten, Lausanne, Schüpfen. Die Thäler und Vorberge des Kanton Glarus, des Berner Oberlandes; das Oberwallis und sicher noch zahlreiche andere Lokalitäten.

2. Genus **Adela** Latr.

Die Raupen bilden ähnliche Säcke wie diejenigen der vorhergehenden Genus Nemotois.

Sie ernähren sich theils von niederen Pflanzen, theils von Laubhölzern.

1. *A. Viridella* Scop.

Raupensack zwischen abgefallenem Laube namentlich unter Eichen. Die Motte schwärmt nicht selten im Frühling in Anzahl um knospende Eichen. Genf (Füssly), Lausanne (Laharpe, und zwar gemein), Schüpfen (Rothenbach).

2. *A. Ochsenheimerella* Hbn.

Der Sack, demjenigen von *N. Pilulella* ganz ähnlich, wurde unter Steinen in der Nähe von Heidelbeeren gefunden (von Heyden).

In der Schweiz von der zweiten Maihälfte an durch den Juni; aber selten.

Bremgarten (Boll, Frey), Lausanne (Laharpe), Schüpfen (Rothenbach).

3. *A. Degeerella* L.

Sack unter niederen Pflanzen. Die Raupe greift Anemonen, Vaccinien, Sauerampfer etc. an.

Flugzeit Mai und Juni.

Genf (Füssly), Lausanne, Schüpfen, Bremgarten, Baden und Zürich.

4. *A. Sulzella* S. V.

Der Sack findet sich unter Ligusterhecken, um welche die Schabe zu fliegen pflegt.

Im Juni bei Lausanne (nach Laharpe gemein); Schüpfen und der angrenzende Theil des Jura (Rothenbach). Selten bei Zürich, häufiger bei Bremgarten und auf dem Lägernberg bei Baden (Frey).

5. *A. Associatella* F. R.

Ende Juni und im Juli um Nadelholz (Pinus abies und picea) fliegend, wie es scheint ziemlich verbreitet, aber lokal und darum an manchen Orten selten.

Schüpfen, (Rothenbach), Lausanne (Laharpe), Bremgarten (Boll) und Zürich an beiden Seeufern (Frey).

6. *A. Rufimitrella* Scop.

Sack unter Sisymbrium Alliaria (Schmid).

Bei Zürich nicht gerade häufig im April (Frey).

7. *A. Violella* Fr.

Raupe in den Samenkapseln des Hypericum perforatum (Hofmann).

Ich habe das Thierchen zu Anfang Juli, auch schon Ende Juni mehrmals auf dem Lägernberg bei Baden gefangen. Andere Lokalitäten kenne ich zur Zeit noch nicht.

8. *A. Fibulella* S. V.

Raupe in den Samenkapseln der Veronica chamaedrys und officinalis (Hofmann). Das Thierchen fliegt in der Ebene während des Mai's und Juni's, kann dagegen höher im Gebirge noch im August getroffen werden.

Zürich und Bremgarten nicht selten (Frey), von Lausanne (Laharpe), auf Mühlebachalp im Kanton Glarus in circa 5000′ Meereshöhe; bei Samaden 5362′ (Pfaffenzeller).

3. Genus **Nemophora** Hbn.

Die Raupen verfertigen ähnliche Säcke, wie sie bei den Larven der Genus Adela vorkommen.

1. *N. Metaxella* Hbn.

In der Schweiz ziemlich verbreitet, abendlich im Mai und Juni um Waldränder fliegend.

Bei Zürich nicht selten; von Bremgarten, Schüpfen und Lausanne.

2. *N. Pilella* S. V.

Schon Fischer von Rösslerstamm gab die Schweiz als Vaterland an, wohl nach Anderegg'schen Exemplaren aus dem Wallis. Rothenbach erbeutete die Art auf dem Jura Ende Mai, ich bei

Zürich, aber selten, und traf sie auch Ende Juni und im Juli im Engadin bei St. Moriz und Sils in Nadelholzwäldern.

3. *N. Pilulella* Hbn.

Sack unter Steinen in der Nähe von Heidelbeeren (Heyden). Im Juni bei Zürich unter Nadelholz keine Seltenheit; von Lausanne (Laharpe); im Wallis (?). Ich fand sie im Engadin Anfang Juli bei Sils und St. Moriz als häufigere Spezies.

4. *N. Panzerella* Hbn.

Die Art, welche im Frühling fliegt, traf Laharpe bei Lausanne. Ich erhielt sie nirgends.

5. *N. Schwarziella* Zell.

Wie es scheint in der Schweiz ziemlich selten. Zwei Exemplare fing ich schon vor längeren Jahren zu Beginn des Juni an einer lichten Waldstelle in der Nähe von Zürich.

6. *N. Swammerdamella* L.

Die Raupe nimmt in der Jugend die Blätter der Buchen und Eichen und lebt später als Sackträgerin unter abgefallenem Laube am Boden lebend (Schmid).

Im April und Mai fliegt das häufigere Insekt in Laubholz-Waldungen. Zürich, Bremgarten, Baden, Lausanne und wohl überall in der Ebene.

4. Genus **Incuvaaria** Haw.

Die Raupen dieses Geschlechtes miniren anfänglich; später bilden sie Säcke und verbringen unter abgefallenem Laub den Herbst und Winter.

1. *I. Rupella* S. V.

Das schöne Thierchen beschränkt sich vielleicht ganz auf das Alpenland; das Ober-Engadin von Samaden bis Sils, die Alpen der Westschweiz (Laharpe); zwischen Gemmi und Kandersteg im Kanton Bern. Rothenbach gibt noch den Jura als Fundstelle an.

2. *I. Capitella* L.

Die Raupe verzehrt in eigenthümlicher Lebensweise das Innere junger Johannisbeerknospen.

Ein nicht ganz sicheres Exemplar von Rothenbach am 23. Juli 1853 auf der Grimsel gefangen.

3. *I. Oehlmanniella* Hbn.

Ich habe diese Spezies im Juni bei Zürich an schattigen Waldstellen getroffen. Sie ist selten und mir bisher von keiner andern Gegend zugekommen.

4. *I. Koerneriella* Zell.

Bisher nur bei Zürich beobachtet, am rechten Seeufer bei Balgrist, aber selten.

5. *I. Pectinea* Haw.

Die Raupe minirt anfänglich die Blätter der Birke. Später unter abgefallenem Laub.

Die Motte im April und Mai. Bei Zürich nicht selten; von Bremgarten und von Lausanne (Laharpe).

6. *I. Muscalella* Fab.

Die Raupe soll in der Jugend die Blätter der Eiche miniren.

Bei Zürich nicht gemein; von Lausanne; aus dem Oberengadin (Paffenzeller); vom Splügen (Zeller).

In der Ebene im Mai, im Gebirge viel später.

5. Genus **Teichobia** H.-S.

1. *T. Verhuellella* v. Heyd.

Die Raupe der einzigen Spezies dieses Genus lebt anfänglich minirend in Asplenium ruta muraria (Heyden), auch in A. trichomanes an altem Gemäuer; später bildet sie einen Sack.

Im Juni bei Zürich an Felsen des Uetliberges. Häufig in Bremgarten an der alten Stadtmauer

6. Genus **Lampronia** Steph.

Lebensweise der Larven verschieden.

1. *L. Rubiella* Bjerkander.

Larve im Frühling die jungen Triebe der Himbeere bewohnend. Zürich zu Anfang Juni, an lichten Waldstellen nicht häufig; von Bremgarten, im Wallis? (Fischer von Rösslerstamm).

2. *L. Praelatella* S. V.

Die Larve eine Sackträgerin von eigenthümlichen Sitten an Fragaria vesca, Geum urbanum und Spiraea ulmaria im Herbst und nach der Ueberwinterung im Frühling.

Motte im Juni und Juli Abends fliegend. Zürich, Bremgarten und Lausanne.

3. *L. Flavimitrella* Hbn.

Bei Zürich in 2 Exemplaren von mir im Juni getroffen; auch von Lausanne durch Laharpe.

Das Genus Eriocottis Zell ist in unserem Faunengebiete nicht vertreten.

Genus **Myrmecozela** Zell.

1. *M. Ochraceella* Tengström.

Die Larve dieser einzigen Spezies zwischen den Nadeln der Coniferen in Ameisenhaufen lebend.

M. Ochraceella, dem Norden angehörig, bildet eine interessante Bereicherung unserer Fauna.

Von Heyden erhielt sie Anfang der 60er Jahre bei St. Moriz im Engadin. Ein zweites Exemplar erbeutete ebendaselbst später O. Staudinger; selten.

Genus **Tinea** Zell.

Das artenreiche Geschlecht hat ein ziemliches Contingent schweizerischer Formen bis zur Stunde ergeben. Ohne Zweifel wird noch manche Spezies hinzukommen. Die Lebensweise der Larven ist verschieden.

1. *T. Pustulatella* Zell.

Das Räupchen lebt im Frühling an altem Mauerwerk zwischen den Ritzen des Gesteins an einer graugrünlichen Staubflechte. Es bildet ein kleines feines Säckchen, in welchem es zur Puppe wird.

Die Schabe im Juni und Juli nicht häufig.

Von Zürich ein Exemplar; in Mehrzahl von Bremgarten.

2. *T. Argentimaculella* Sta.

Die Larve lebt Anfangs Juni an ähnlicher oder gleicher Staubflechte (dem Jugendzustand einer Cladonia) mit zarten, oft 1 Zoll langen, schlangenförmigen Gängen, welche dem Stein aufliegen (von Heyden).

Vor längeren Jahren fand ich am 15. Juli an altem Gemäuer des Schlosses zu Baden ein Stück des seltenen Insektes.

3. *T. Vinculella* H.-S.

Das Räupchen an altem Mauerwerk im Frühling; es ist eine Sackträgerin. Der Sack grau. ziemlich breit, scharfkantig und an beiden Enden etwas erweitert.

Im Juni und Juli. An der alten Stadtmauer von Bremgarten, (Boll), ebenso an einer ähnlichen Lokalität in Baden (Frey).

4. *T. Semifulvella* Haw.

Ich fing im Juli in später Abendstunde einst ein Exemplar der seltenen Motte; auch von Burgdorf (Laharpe).

5. *T. Biselliella* Hummel.

Larve in dünnhäutigem Sack, von trockenen Pflanzen-, namentlich aber Thierstoffen, Rosshaaren, Federn, Papier, Insekten lebend und schädlich.

Wohl überall gemein.

6. *T. Pellionella* L.

Larve, Wolle und Federn und dergleichen verzehrend.

Die Motte wohl die ganze wärmere Jahreszeit vorhanden. Bei Zürich gemein und wohl überall. Auch noch hoch im Gebirge, so im Ober-Engadin nicht selten.

7. *T. Spretella* S. V.

Raupe an trocknen Pflanzen- und Thierstoffen.

Zürich im Juni, dann wieder im August und September in Wohnungen; von Bremgarten und von Schüpfen.

8. *T. Misella* Zell.

Ich habe im Spätsommer das Thier in Zürich erhalten; doch kam es mir niemals häufig vor.

9. *T. Ignicomella* F. R.

Wir haben diese Tinee bisher nur im Engadin, wo sie nicht gerade zu sein scheint, Ende Juni und am Juli angetroffen. St. Moriz, Silvaplana, Sils.

10. *T. Nigripunctella* Haw.

Ein sicheres Exemplar dieser Art, welche von *T. Parietariella* Bruand nicht schwer zu unterscheiden ist, erhielt ich im Juli in Zürich in einem alten Hause.

11. *T. Albipunctella* Haw.

Das Thierchen kam mir in mehreren Exemplaren im Sommer in den Umgebungen Zürichs, namentlich Abends an Waldrändern vor.

12. *T. Cloacella* Haw.

Das Thier ist bisher nur in einem schweizerischen Exemplar bekannt geworden, welches Boll bei Bremgarten fand.

13. *T. Granella* L.

Larve den Getreidekörnern verderblich, ferner noch in andern Pflanzenstoffen, wie getrocknetem Pflanzenmark.

Motte in zwei Generationen (Frühling und Sommer) gemein in Zürich, Bremgarten, Lausanne und Schüpfen; sicher überall.

14. *T. Parasitella* Hbn.

Raupe in Boletus lebend. Ich erhielt sie bei Schaffhausen und Zürich.

15. *T. Corticella* Curt.

Aus Holzschwämmen, welche ich von Schaffhausen empfing, 1867 erzogen.

16. *T. Arcella* Fab.

Larve in faulendem Holze.

Die Motte fliegt im Juni und noch Ende August an Waldrändern spät Abends.

Von Zürich und Lausanne.

17. *T. Tapezella* L.

Raupe an Pelzen, Wollenstoffen, Naturalien, theils in Säcken, theils in Gängen lebend.

Die schädliche Motte fast das ganze Jahr hindurch.

Das Thier findet sich überall in der Schweiz. Im Hochsommer traf ich sie im Oberengadin.

18. *T. Fulvimitrella* Sodoffsky.

Man gibt als Aufenthalt der Raupe das faulende Holz der Buche, ebenso Birkenschwämme an.

Im Sommer kam das Thier im Oberengadin bei Samaden und mir bei Bergün am Albulapasse vor; auch von Chur (Bremi).

19. *T. Rusticella* Hbn.

Larve an Pelzen und Wollenstoffen.

Das gemeine Thier in Wohnungen und im Freien vom Juni an, im Gebirg später. Zürich, Bremgarten, Lausanne, Samaden und Sils im Oberengadin; auf den Alpen des Kanton Waadt.

20. *T. Ferruginella* Hbn.

Im Freien und in Wohnungen von der zweiten Junihälfte an bis Ende Juli.

Zürich, Lausanne, Bremgarten.

21. *T. Imella* Hbn.

Die Motte ist vom Mai bis August beobachtet worden. In der Schweiz selten. Ein Stück von Bremgarten (Boll), ein anderes von Zürich (Frey).

Die Geschlechter Dysmasia H.-S., Ateliotum Zell. und Morophaga H.-S. sind im schweizerischen Faunengebiete fehlend.

Genus **Scardia** Fr.

Sc. Boleti Fab.

Larve in Holzschwämmen verschiedener Laubholzbäume. Die Motte vom Mai bis in den August vorkommend. Ein einziges Stück von Langenau im Emmenthal aus Rothenbach's Sammlung.

Genus **Euploeamus** Latr.

E. Anthracinalis Scop.

Die Larve bewohnt nach Ochsenheimer faulende Buchenschwämme.

Schon Füssly und Sulzer kannten das schöne auffallende Insekt als Glied der schweizerischen Fauna (von Mühlheim).

Ich kenne als Fundplätze die Umgebungen Zürichs, wo die Schabe bei der hier herrschenden Misshandlung der Wälder zur Seltenheit geworden ist. Vor langen Jahren fand sie der verstorbene Bremi-Wolff bei Dübendorf; ebenso kam sie Andern auf den angrenzenden Bergen vor.

Das Genus Hapsifera Zell fehlt unserm Faunengebiete.

Genus **Ochsenheimeria** Hbn.

1. *O. Vaculella* F. R.

Vor Jahren fing ich im Juli ein Exemplar bei Schaffhausen.

2. *O? Urella* F. R.

Zwei nicht ganz sichere Stücke aus Bremi's Sammlung in den Umgebungen Zürichs Ende Mai gesammelt.

3. *O. Bisontella* Lien.

Ein Exemplar der Bremi'schen Sammlung Anfangs August in einem Lärchenwäldchen der Zürcher Umgebung erbeutet.

Genus **Xysmatodoma** Zell.

X. Melanella Haw.

Die sacktragende Raupe im Frühling an Baumstämmen und Bretterwänden, die daselbst wachsenden Lichenen verzehrend.

Von Bremgarten (Boll) und von Samaden (Pfaffenzeller) je in einem Stück.

Genus **Diplodoma** Zell.

D. Marginepunctella Steph.

Die Raupe, in einem sonderbaren ansehnlichen Doppelsack lebend und an alten Wänden und Baumstämmen vorkommend, soll fleischfressend sein.

Die Schabe Ende Juni und im Juli in einigen Stücken im Oberengadin bei Samaden und St. Moriz getroffen (Pfaffenzeller, Frey).

Das Genus Lypusa Zell ist in der Schweiz noch nicht bemerkt worden.

Genus **Solenobia** Zell.

S. Triquetrella F. R.

Ein Exemplar von Lausanne in Laharpe's Sammlung. (Andere Arten in einzelnen Exemplaren übergehe ich).

Genus **Talaeporia** Hbn.

1. *T. Conspurcatella* Zell.

Der rundliche Sack im Frühsommer an Felsen im Oberengadin bei St. Moriz bis Sils und zur Maloja hinauf häufig.

Die Motte daselbst im Juni und Juli.

2. *T. Pseudobombycella* Hbn.

Der zylindrische Sack am Fuss der Bäume und deren Stämme. Die Raupe frisst Lichenen.

Zürich und Lausanne. An ersterem Orte im Mai nnd Juni nicht gerade selten.

Das Geschlecht Dissoctena von Staudinger fehlt dem schweizerischen Faunengebiete.

11. Exapatiden.

Die kleine eigenthümliche Familie hat nur wenige Genera mit geringer Artenzahl aufzuweisen.

1. Genus **Epigraphia** Steph.

E. Steinkellneriana S. V.

Raupe im August und September zwischen den umgebogenen Blättern von Sorbus und Crataegus (Lienig).

Im Frühling, dem April, bei Zürich und Lausanne.

2. Genus **Semioscopis** Hbn.

1. *S. Striuglana* S. V.

Ein Exemplar am 25. März 1854 bei Zürich von mir gefangen.

2. *S. Avellanella.*

Im Frühling an Baumstämmen, Birken, Linden.

Von Zürich nicht gerade gemein; auch von Lausanne (Laharpe).

3. Genus **Chimabacche** Zell.

Bei dem Weibchen beide Flügelpaare verkümmert.

1. *Ch. Phryganella* Hbn.

Raupe im Juni zwischen versponnenen Blättern der Eichen, Buchen und Erlen.

Die Motte fliegt am Tage auf lichten Waldstellen im Spätherbste, dem Oktober und November.

Zürich, Bremgarten, Lausanne, Schüpfen; nicht selten.

2. *Ch. Fagella* S. V.

Raupe mit ähnlicher Lebensweise, aber im Herbste erscheinend, an Laubhölzern, Buchen, Birken, Espen, Weiden und Sorbus.

Die Motte im Frühling, oft vom März an, an Baumstämmen.

Wohl überall in der ebeneren Schweiz.

4. Genus **Dasystoma** Curt.

Weib nur mit Rudimenten der Vorderflügel.

D. Salicella.

Die Raupe soll Ende August nach A. Schmid an Erlen, Sohlweiden und Ahorn leben.

Die Motte kam im April als Seltenheit bei Zürich und Chur vor.

5. Genus **Exapate** Hbn.

Das Weibchen nur mit verkümmerten Vorderflügeln.

1. *E. Congelatella* Clerk.

Raupe im Mai zwischen den versponnenen Zweigspitzen des Ligusters (von Heyden), aber auch noch anderer Laubhölzer.

Die Motte entwickelt sich im November und soll überwintern.

Von Zürich (Wytikon nach Bremi's Sammlung), von Langnau im Emmenthal (Rothenbach), bei Lausanne Ende Oktober und Anfang November in Mehrzahl (Laharpe).